

Liebe Familie, Freunde, Organisation und Interessierte !

Dies ist mein erster Rundbrief, und ich versuche euch in den nächsten Zeilen das Projekt, die Arbeit, und die Lebensumstände vor Ort zu schildern.

Mein Projekt Fundacion Angelleli ist eine große Organisation, die aus mehreren Gemeinschafts- und Jugendzentren besteht, die für die Leute in den Barrios (Armenvierteln) eine Alternative zum tristen Alltag, und in meinen Augen beschwerlichen Leben bietet.

Die Mitarbeiter der Fundacion Angelleli tragen sich aus Ehrenamtlichen und Beruflern zusammen, die neben der Arbeit im Projekt, auch noch als Lehrer, Psychologen, Richter o.Ä. aktiv sind.

Meine Arbeitsstelle ist das Haupthaus (Angelleli). Meine Arbeit im Projekt bezieht sich auf das komplette Angebot, das zum Großteil aus verschiedenen talleres (Arbeitsprogrammen) besteht. Täglich werden verschiedene talleres angeboten. Am Montag reparieren wir Computer, installieren Software, oder beschäftigen uns mit verschiedenen Programmen.

An 2 Tagen in der Woche wird gebacken, d.h ich kann mich in Zukunft endlich selbst verpflegen ;)

Der taller de Radio ist für mich ein ganz Besonderer. Er besteht vor der Sendezeit aus einer Gesprächsrunde, in der verschiedene Themen der vergangenen Woche aufgearbeitet und diskutiert werden. Das Zusammengestellte geht dann gegen 17 Uhr im Tonstudio auf Sendung.

Abseits von der ganzen Arbeit darf die tallerfreie Zeit natürlich nicht zu kurz kommen, und wird professionell mit Fußball der argentinischen Art gefüllt.

Mein Wohnort hier ist Florencio Varela. Der Stadtteil ist nicht gerade bekannt für seine schönen Ecken oder tollen Freizeitangebote, sondern eher für eine hohe Kriminalitätsrate und Armut. Die hohe Inflationsrate, seit dem Machtwechsel im Januar, drückt sehr auf die Preise und logischerweise auch auf die Köpfe der Bevölkerung. Vergleichsweise kostet ein Einkauf hier in Argentinien mehr als in Deutschland, die Menschen verdienen aber nur $\frac{1}{4}$ dessen was in D üblich ist. Dies sind schwierige Umstände, die sich in allgemeiner Depression, Wut und täglichen Demonstrationen widerspiegeln.

Zum Ausgleich besuche ich 3 mal die Woche das Fitnessstudio und fahre an Wochenenden gerne in die Innenstadt, um mich mit Leuten zu treffen, und gemeinsam etwas zu unternehmen.

Ich selbst muss mich hier noch etwas einordnen, und mich so gut es geht, an die komplett anderen Umstände anpassen, was mir bisher aber ganz gut gelingt.

Im 2. Rundbrief werde ich euch das Land, die Politik und die Religion etwas näher bringen, also seid gespannt.

Adiós por ahora

Jan